

sang. 1969 wurde er in das Opernstudio der Bayerischen Staatsoper aufgenommen; seit 1971 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. 1991 wurde er zum Bayerischen Kammersänger ernannt. Zu seinen wichtigsten Rollen, die er an der Bayerischen Staatsoper im Laufe der Jahre gesungen hat, gehören u. a. Fernando (*Il trovatore*), Pietro (*Simon Boccanegra*), Mönch (*Don Carlo*), Reinmar von Zweter (*Tannhäuser*), König (*Aida*), Mercurio und Littore (*L’incoronazione di Poppea*).

Der Haushofmeister bei der Feldmarschallin Markus Herzog wurde in Ingolstadt geboren und studierte Gesang am Richard-Strauss-Konservatorium in München. Sein erstes Engagement erhielt er am Stadttheater Ulm als Chorsolist. Es folgten Auftritte bei den Orff-Festspielen in Andechs. Darüberhinaus war er am Stadttheater Regensburg und bei Produktionen der Bayerischen Theaterakademie in München engagiert. Partie an der Bayerischen Staatsoper: Flavio (*Norma*).

Der Haushofmeister bei Faninal / Ein Wirt Francesco Petrozzi geboren in Peru. Debüt mit 19 Jahren in der Partie des Dancaïro (*Carmen*) im Teatro Municipal de Lima. Anschließend Gesangsstudium in München. 1994 USA-Debüt als Jaquino (*Fidelio*). Bis 1996 Gast als Konzert- und Oratoriensänger bei wichtigen nordamerikanischen Symphonieorchestern. Seit 1997 singt Francesco Petrozzi auch in europäischen Konzerthallen und Theatern, so z. B. am Aalto-Theater Essen, in Graz, Prag, Amsterdam, Brünn, Wien, Tokio oder mit der Dorset Opera Company in England. Zu seinen Partien gehören u.a. Don José (*Carmen*), Enzo Grimaldo (*La Gioconda*), Radamès (*Aida*), Cavaradossi (*Tosca*), Alfred (*Die Fledermaus*). In Toronto sang er den Giuseppe Hagenbach in einer konzertanten Aufführung von *La Wally*. Partien an der Bayerischen Staatsoper: u.a. Rodolfo (*La bohème*), Edmondo (*Manon Lescaut*), Tybalt (*Roméo et Juliette*), Arturo (*Lucia di Lammermoor*).

Ein Notar Christian Rieger, aus Neumarkt stammend, studierte an der Musikhochschule in München bei Adalbert Kraus. Er war Erster Preisträger beim Richard-Strauss-Wettbewerb 1992 und erhielt 1995 den Staatlichen Förderpreis für Junge Künstler des Freistaates Bayern. Sein Operndebüt gab er 1994 am Staatstheater Oldenburg als Dandini (*La Cenerentola*). 1995 wechselte er an das Badische Staatstheater in Karlsruhe, dessen Ensemblemitglied er war. Gastspiele führten ihn u.a. an die Staatsoper Hannover und zur Hamburger Opernwoche. Sein breites Rollenrepertoire umfasst Partien wie Almaviva (*Le nozze di Figaro*) und Pierrrot (*Die tote Stadt*). Seit Herbst 2003 Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper; Partien hier: u.a Graf Dominik (*Arabella*), Curio (*Giulio Cesare in Egitto*), Schaunard (*La bohème*), Falke (*Die Fledermaus*), Pâris und Mercurio (*Roméo et Juliette*), Sharpless (*Madama Butterfly*), Mercurio (*L’incoronazione di Poppea*), Notar (*Der Rosenkavalier*).

Ein Sänger Piotr Beczala wurde in Polen geboren, war Ensemblemitglied des Linzer Landestheaters und der Oper Zürich. Er singt regelmäßig am Londoner Covent Garden, an der San Francisco Opera, in Zürich, Hamburg und Berlin. 2006 feierte er sein Debüt an der Mailänder Scala und an der New Yorker Metropolitan Opera und ist auch bei den Salzburger Festspielen zu erleben. Sein Repertoire umfasst Partien wie Tamino (*Die Zauberflöte*), Belmonte (*Die Entführung aus dem Serail*), Don Ottavio (*Don Giovanni*), Faust, Duca (*Rigoletto*), Lenski (*Eugen Onegin*), Vaudémont (*Iolanta*), Pasterz (*Król Roger*), Rodolfo (*La bohème*) und Orombello (*Beatrice di Tenda*). Darüber hinaus zahlreiche Konzertverpflichtungen. Partien an der Bayerischen Staatsoper: Alfredo (*La traviata*), Sänger (*Der Rosenkavalier*).

Drei adelige Waisen Stanislava Stoytcheva stammt aus Bulgarien und studierte zunächst Klavier und Jazzgesang an der Musikakademie in Sofia, wo sie mit Diplom abschloss. Seit 1999 studierte sie zudem klassischen Gesang bei Edith Wiens an der Hochschule für Musik und Theater in München und gab am Münchner Prinzregententheater ihr Debüt als Venus in Purcells *King Arthur*. Sie ist Preisträgerin internationaler Wettbewerbe und Mitglied in der Yehudi Menuhin Organisation »Live Music Now«. Als Solistin trat sie u.a. in Bulgarien, Norwegen, Japan, Ungarn und Österreich auf. Seit 2005 ist sie Mitglied des *Jungen Ensembles* der Bayerischen Staatsoper. Partien hier: u.a. Zaubermädchen (*Parsifa*), Junges Mädchen (*Medusa*), Papagena (*Die Zauberflöte*), Taumännchen (*Hänsel und Gretel*), Adelige Waise (*Der Rosenkavalier*).

Jana Kurucová wurde in Kezmarok/ Slowakei geboren und begann ihr Gesangsstudium am Konservatorium in Banska Bystrica. Außerdem studierte sie am Konservatorium in Bratislava und an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Graz u.a. bei Agathe Kania und Gottfried Hornik. Erste Bühnenerfahrungen sammelte sie am Theater im Palais in Graz u.a. als 2. Dame (*Die Zauberflöte*) und Ramiro (*La finta giardiniera*), in Bratislava u.a. als Maestra (*Suor Angelica*) und im Rahmen des *FORUM junges Musiktheater* in Hamburg als Olga (*Eugen Onegin*). Seit der Spielzeit 2005/06 ist sie Mitglied des Jungen Ensembles der Bayerischen Staatsoper. Partien hier: u.a. Sandmännchen (*Hänsel und Gretel*), Stallmagd (*Königskinder*), Schlepptägerin (*Elektra*), Adelige Waise (*Der Rosenkavalier*).

Barbara Schmidt-Gaden wurde in München geboren und sammelte ihre ersten musikalischen Erfahrungen beim Tölzer Knabenchor. Als dritter Knabe (*Die Zauberflöte*) trat sie u.a. bei den Salzburger Festspielen, in Lyon, Bordeaux, Tel Aviv und an der Mailänder Scala auf. Ihr Gesangsstudium absolvierte sie in Genf, Bern und an der Opernschule Mannheim, gewann im Anschluss mehrere Wettbewerbe und war Stipendiatin des Richard-

Wagner-Verbandes. Seither trat sie u. a. als Nancy (*Albert Herring*) in Baden-Baden und Mannheim sowie als Rosina (*Il barbiere di Siviglia*) in Meran auf. Seit Mai 2001 ist sie festes Ensemblemitglied am Staatstheater am Gärtnerplatz. Partien an der Bayerischen Staatsoper: Tante (*Madama Butterfly*), Adelige Waise (*Der Rosenkavalier*).

Eine Modistin Akiko Okazaki wurde in Tokio/ Japan geboren und absolvierte dort ihr Gesangstudium an der Nationalen Universität für Musik (Gei-Dai) bei Yasuko Hayashi. Von 2004 bis 2006 studierte sie an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart im Fachbereich Opernschule. 2005 war sie Stipendiatin des Richard-Wagner-Verbandes. Ihre ersten Erfahrungen sammelte sie bei Produktionen in Tokio u.a. als Musetta (*La bohème*) und in Stuttgart am Wilhelmatheater u.a. als Susanna (*Le nozze di Figaro*) und Adina (*L’elisir d’amore*). Im Konzertbereich sang sie u.a. in Mozarts *Requiem* und *Krönungsmesse* sowie in Faurés *Requiem*. Von der Spielzeit 2006/2007 wird sie Mitglied des Opernstudio der Bayerischen Staatsoper. Partie hier: Modistin (*Der Rosenkavalier*).

Die Handlung

1. Akt

Der junge Graf Rofrano, auch Octavian oder Quinquin genannt, hat mit Marie-Theres, der Gemahlin des Fürsten Feldmarschall von Werdenberg, eine leidenschaftliche Liebesnacht verbracht. Beim anschließenden Frühstück werden sie durch Lärm im Vorzimmer gestört. Es ist aber nicht etwa der vorzeitig heimkehrende Feldmarschall, sondern ein entfernter Verwandter der Marschallin, der Baron Ochs auf Lerchenau, der ihr einen morgendlichen Besuch abstattet. Octavian versteckt sich und verkleidet sich als Kammerzofe Mariandel – mit ihr möchte der Baron am liebsten sofort ein Stelldichein verabreden. Dabei ist er im Begriff, die junge Sophie, Tochter des wohlhabenden Neugeadelten Faninal, zu heiraten und bittet die Marschallin um einen Bräutigamsaufführer, der nach alter Sitte der Braut vor der Hochzeit die symbolische silberne Rose überreichen soll. Die Marschallin schlägt Octavian für diese Aufgabe vor. Während des folgenden Levers empfängt die Marschallin außer verschiedenen Lieferanten und Bittstellern auch ein Intrigantenpaar, Valzacchi und Annina, die ihre Dienste anpreisen. Während der Baron mit einem Notar seinen Ehevertrag spricht, trägt ein protegierter Sänger eine italienische Arie vor, die schildert, wie sich ein verliebter Mensch vergebens gegen seine Leidenschaft wehrt. Der Inhalt dieser Arie, vor allem aber die mäßige Arbeit des Friseurs stimmen die Marschallin melancholisch; sie entläßt alle Anwesenden. In einem Monolog denkt sie über das Alter und die Vergänglichkeit des Glücks nach. Sie ist bereit, den erregten Octavian davon zu überzeugen, daß ihre Liebesbeziehung eines Tages enden werde. Sie bittet den jungen Mann zu gehen. Allein zurückgeblieben läßt sie ihm die silberne Rose bringen, die er der jungen Sophie überreichen soll.

2. Akt

Letzte Hochzeitsvorbereitungen im Stadtpalais des Herrn von Faninal. Man erwartet Octavian, der in einer feierlichen

Ein Tierhändler

Maximilian Schmitt war bereits Mitglied bei den Regensburger Domspatzen, bevor er 1999 einen Bundespreis bei »Jugend musiziert« gewann. Im selben Jahr begann er an der Berliner Universität der Künste sein Gesangsstudium. Während des Studiums wurde er Mitglied des RIAS-Kammerchor, dem er bis 2004 angehörte. Darüberhinaus arbeitete er mit zahlreichen Ensembles (u. a. der Berliner Lautencompagney, mit der er u. a. bei den Händelfestspielen Halle gastierte), Chören (u. a. dem Philharmonischen Chor Berlin) und sang in einer konzertanten Aufführung von Händels *Belsazar* mit den Berliner Philharmonikern die Partie des Arioch. 2005 wurde er Mitglied des *Jungen Ensembles* der Bayerischen Staatsoper, Partien hier: Häher (*Das schlaue Füchtlein*), Parpignol (*La bohème*), Schneider (*Königskinder*), Giuseppe (*La traviata*), Ruiz (*Il trovatore*), Tierhändler (*Der Rosenkavalier*).

Zeremonie Sophie die silberne Rose überreicht. Dieser Augenblick wird für beide zu einer schicksalhaften Begegnung. Nun aber wird Sophie der ihr zugedachte Ehemann vorgestellt, und sie ist über den sehr viel älteren, ungehobelten Mann mehr als erschrocken. Während der Baron seinen Heiratsantrag bespricht, sprechen Octavian und Sophie miteinander und verlieben sich ineinander. Sophie ist entschlossen, den Baron nicht zu heiraten. Ein Skandal für Herrn von Faninal! Octavian legt sich gar mit dem Baron an, fordert ihn zum Duell und verletzt ihn leicht. In dieser Aufregung scheint der Baron der einzig gelassene zu sein. Das Intrigantenpaar, zuvor dem Baron verpflichtet, hat inzwischen die Partei gewechselt und gegen ein gutes Honorar mit Octavian einen Plan besprochen: Dem Baron soll ein Brief der Kammerzofe Mariandel überbracht werden, worin diese – spricht Octavian – ihn zu einem Rendezvous bittet . Aufgeräumt genießt der Baron seine Vorfreude auf das verhängnisvolle Treffen.

3. Akt

Im Extra-Zimmer eines Wiener Beisls probt das Intrigantenpaar mit seinen Gehilfen das Programm, mit dem der Baron bei seinem Treffen mit der vermeintlichen Kammerzofe öffentlich bloßgestellt und blamiert werden soll. Der Baron und die sentimentale Kammerzofe sitzen beim Souper, und der Baron ist sichtlich irritiert von der Ähnlichkeit der Zofe mit dem jungen Octavian. Da beginnt auf ein unsichtbares Zeichen der verabredete Spuk in allen Ecken des Raumes. Zudem taucht Annina auf, als sitzengelassene Ehefrau des Barons mit vielen Kindern. Der Baron ruft nach der Polizei. Das Netz der Intrigen zieht sich zusammen. Die ohnmächtige Wut des Herrn von Faninal, das Eintreffen der Marschallin und die Rückverwandlung des Mariandel in Octavian, dies alles läßt den Baron schließlich lärmend das Feld räumen. Er hat verstanden. Die Marschallin steht nun zum ersten Mal dem jungen Paar, Octavian und Sophie, gegenüber – und sie löst Octavians Konflikt, indem sie auf ihn verzichtet. Octavian und Sophie sind nun allein. Gemeinsam besingen sie ihr Glück.



Bayerische Staatsoper

Staatsintendant Sir Peter Jonas
Generalmusikdirektor Zubin Mehta

Sonntag, 4. Juni 2006

Der Rosenkavalier

Komödie für Musik in drei Aufzügen
von Hugo von Hofmannsthal

Musik von
Richard Strauss

Musikalische Leitung: Peter Schneider
Nach einer Konzeption von Otto Schenk
und Jürgen Rose, 1972
Chöre: Andrés Máspero



Die Feldmarschallin Fürstin Werdenberg Der Baron Ochs auf Lerchenau Octavian, genannt Quinquin, ein junger Herr aus großem Haus Herr von Faninal, ein reicher Neugeadelter Sophie, seine Tocher Jungfer Marianne Leitmetzerin, die Duenna Valzacchi, ein Intrigant Annina, seine Begleiterin Ein Polizeikommissar Der Haushofmeister bei der Feldmarschallin Der Haushofmeister bei Faninal Ein Notar Ein Wirt Ein Sänger Ein Flötist Ein Friseur Eine adelige Witwe

Drei adelige Waisen

Eine Modistin Ein Tierhändler Leopold, Leiblakai

Vier Lakaien der Marschallin

Mohammed, ein Negerknabe Ein Hausknecht Pikkolo

Vier Kellner, Lakaien, Lauffer, Haiducken, Küchenpersonal, Gäste, Musikanten, zwei Wächter, verschiedene verdächtige Gestalten. In Wien, in den ersten Jahren der Regierung Maria Theresias.

Das Bayerische Staatsorchester. Der Chor der Bayerischen Staatsoper

Musikalische Assistenz: Klaus von Wildemann. Bühnenmusik: Gregor Raquet
Abendspielleitung: Bettina Göschl. Inspizienz: Holger Haase, Nikolaus Ehlers
Souffleuse: Susanne Metzner. Lichtinspizienz: Hilde Harrer

© Fürstner Ltd., London, vertreten durch B. Schott’s Söhne, Mainz

Nationaltheater München
Beginn 18.00 Uhr
Pause nach dem 1. und 2. Aufzug, ca. 40 bzw. 35 Min.
Ende ca. 22.40 Uhr

Bayerische Staatsoper

Staatsintendant: Sir Peter Jonas. Generalmusikdirektor: Zubin Mehta. Geschäftsführender Direktor: Dr. Roland Felber. Künstlerischer Betriebsdirektor: Ronald H. Adler. Chefdramaturgin: Dr. Hella Bartnig. Direktor Kostüm- und Maskenabteilung: Ulrich Gärtner. Direktorin Public Relations und Programmentwicklung: Dr. Ulrike Hessler. Produktionsdirektor: Helmut Lehberger. Ballettdirektor: Ivan Liška. Technischer Direktor: Ralf Wrobel. Direktorin Musikalischer Bereich: Annette Zühlke.

Leitung Bühnentechnik: Ralf Wrobel. Bühne: Helmut Gebhardt, Rudolf Reithmayr. Leitung Beleuchtungswesen: Michael Bauer. Beleuchtungsinspektor: Yavuz Umur. Assistenz Leitung Beleuchtungswesen: Benedikt Zehm. Beleuchtung: Thomas Wendt. Tontechnik: Thomas Rott. Ausstattungsassistentz: Andrea Hajek. Werkstätten: Mathias Kaschube. Schreinerrei: Frank Mielke. Schlosserei: Hans Godec. Raumausstattung: Alexandra Sommer. Theaterplastiker: Peter Pfitzner. Malersaal: Veronika Götze. Requisite: Karl Pausch. Dekoabteilung: Joachim Andreas. Produktionsleitung Kostüm: Viola Lindenau. Leitung Garderobe: Margareta Bauer, Marianne Zimmermann. Chefmaskenbildner: E. Achim Meier.

Adrienne Pieczonka
Kristinn Sigmundsson

Daniela Sindram
Martin Gantner
Marlis Petersen
Irmgard Vilsmaier
Ulrich Reß
Cynthia Jansen
Gerhard Auer
Markus Herzog
Francesco Petrozzi
Christian Rieger
Francesco Petrozzi
Piotr Beczala
Rudolf Wurscher
Nicole Zürner
Irmi Straub

Stanislava Stoytcheva
Jana Kurucová
Barbara Schmidt-Gaden

Akiko Okazaki
Maximilian Schmitt
Jürgen Fersch

Jürgen Raml
Gintaras Vysniauskas
Dieter Miserre
Michael Skerka
Claudia Neumüller
Kurt Benninghaus
Claudia Küster

Musikalische Leitung
Peter Schneider, geboren in Wien; Studium an der dortigen Akademie für Musik und darstellende Kunst. Ab 1968 Erster Kapellmeister an der Deutschen Oper am Rhein, 1978 Generalmusikdirektor in Bremen, 1980 Opern- und Generalmusikdirektor am Nationaltheater Mannheim. Seit 1981 regelmäßiger Gast bei den Bayreuther Festspielen (u.a. *Lohengrin* und *Der fliegende Holländer*), an der Hamburgischen und Wiener Staatsoper, der Dresdner Semperoper, der Staatsoper Unter den Linden sowie der Deutschen Oper Berlin und in Barcelona; 1995 Debüt an der Metropolitan Opera New York. An der Bayerischen Staatsoper dirigierte Peter Schneider die Opern *Die Zauberflöte*, *Così fan tutte*, *Die Ausflüge des Herrn Brouček*, *Idomeneo*, *Der Rosenkavalier*, *Der Ring des Nibelungen*, *Parsifal*, *Der fliegende Holländer*, *Ariadne auf Naxos*, *Die Meistersinger von Nürnberg*, *Le nozze di Figaro*, *Die Frau ohne Schatten*, *Elektra*, *Salome* und *Arabella*. 1993 bis 1998 Chefdirigent der Bayerischen Staatsoper und des Bayerischen Staatsorchesters. Seit 1998 Erster Gastdirigent der Bayerischen Staatsoper.

Konzeption
Otto Schenk, geboren in Wien; Studium am Max-Reinhardt-Seminar seiner Heimatstadt; begann seine Laufbahn als Schauspieler am Wiener Volkstheater und am Theater in der Josefstadt. 1953 erste Schauspiel-inszenierungen an Wiener Kellertheatern; Debüt als Opernregisseur 1957 am Salzburger Landestheater. Seit 1966 ständiger Regisseur an der Wiener Staatsoper; Inszenierungen an führenden Opernhäusern wie Mailand, London, New York, München, Hamburg, Berlin. Schauspieler und Regisseur am Wiener Burgtheater und bei den Salzburger Festspielen. Von 1988 bis 1996 Direktor des Wiener Theaters in der Josefstadt. Als Schauspieler und Rezitator weltweit erfolgreich. Inszenierungen an der Bayerischen Staatsoper: *La bohème* (1969), *Simon Boccanegra* (1971), *Der Rosenkavalier* (1972), *Die Fledermaus* (1974), *La traviata* (1975), *Don Carlo* (1975).

Jürgen Rose, geboren in Bernburg/Saale; Studium an der Akademie der Bildenden Künste und an der Schauspielschule in Berlin. Von 1961–2001 Bühnen- und Kostümbildner an den Münchner Kammerspielen. Ab 1970 Opernausstattungen an den Staatsopern in Wien, München, Hamburg und Stuttgart, der Deutschen Oper Berlin, in London, Paris, Mailand und New York und bei den Festspielen in Bayreuth und Salzburg. Von 1973–2000 Ordentlicher Professor für die Klasse Bühnenbild an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. An der Bayerischen Staatsoper entwarf er Bühne und Kostüme für die John Cranko- und John Neumeier-Ballette wie z.B. *Romeo und Julia*, *Onegin*, *Der Nussknacker*, *Ein Mitsommernachtstraum* oder *A Cinderella Story* und für die Opern *Der Rosenkavalier*, *Die Zauberflöte*, *Die Meistersinger von Nürnberg*, *Così fan tutte*, *Le nozze di Figaro*, *Die verkaufte Braut*, *Der*

Freischütz u.a. Nach seinen beiden ersten eigenen Inszenierungen von *La traviata* und *Die Zauberflöte* an der Bonner Oper debütierte Jürgen Rose 2000 mit *Don Carlo* als Regisseur an der Bayerischen Staatsoper. 2002 folgte *Das schlaue Füchlein*, 2006 *Norma*.

Chöre
Andrés Máspero wurde in Argentinien geboren, studierte Klavier und Dirigieren in Buenos Aires und promovierte in den USA zum Doctor of Musical Arts. Wichtige Stationen seiner Laufbahn waren das Teatro Municipal in Rio de Janeiro (1978 bis 1982) und das Teatro Colon in Buenos Aires (1983 bis 1985). Anschließend arbeitete er bis 1990 an der Summer-Opera in Washington als Leiter des Chores und Korrepetitor und wechselte dann zur Dallas Opera, Texas. Von 1990 bis 1998 war er als Chordirektor am Teatro Liceo in Barcelona tätig und im Anschluss in gleicher Position an der Oper Frankfurt. Seit 2003/2004 ist er Chordirektor an der Bayerischen Staatsoper.

Die Feldmarschallin Fürstin Werdenberg
Adrienne Pieczonka stammt aus Burlington/Kanada. Studium an der Universität Western Ontario und Toronto. Erste Engagements an der Canadian Opera Company und der Vancouver Opera. Ihren internationalen Durchbruch erzielte sie 1991 als Tatjana (*Eugen Onegin*) an der Wiener Volksoper. Mit Rollen wie Donna Anna (*Don Giovanni*), Elsa (*Lohengrin*), Eva (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Agathe (*Der Freischütz*), Rosalinde (*Die Fledermaus*) sowie den Titelrollen in *Katja Kabanova* und *Arabella* gastiert sie heute an zahlreichen internationalen Opernhäusern wie der Mailänder Scala, der Wiener Staatsoper, dem Londoner Royal Opera House, Covent Garden, in Buenos Aires, Barcelona, Los Angeles, Zürich, Berlin, Dresden, Hamburg und bei den Festivals von Glyndebourne und Salzburg. Partien an der Bayerischen Staatsoper: Contessa (*Le nozze di Figaro*), Eva, Elsa, Alice Ford (*Falstaff*), Agathe, Titelpartie *Arabella*, Lisa (*Pique Dame*), Marschallin (*Der Rosenkavalier*).

Der Baron Ochs auf Lerchenau
Kristinn Sigmundsson, geboren in Reykjavik/Island; er studierte Biologie und Chemie und war für einige Jahre Lehrer in beiden Fächern, bevor er in Wien und Washington Gesangsunterricht nahm. Bis 1989 trat er als Sänger in seiner Heimat auf; danach wurde er Mitglied des Hessischen Staatstheaters Wiesbaden. Seit 1992 arbeitet er freiberuflich und gastiert in den führenden Opernhäusern, Konzertsälen und Festivals der Welt u.a. in London, New York, Mailand, Wien, Salzburg, Berlin, Hamburg, Köln, Dresden, Houston, Barcelona, Amsterdam, Brüssel und Paris. Sein Repertoire reicht von Bach bis Wagner, umfasst sowohl das seriöse als auch das Bass-Buffo-Fach. Partien an der Bayerischen Staatsoper: Don Basilio (*Il barbiere di Siviglia*), Commendatore (*Don Giovanni*), Mustafa (*L’italiana in Algeri*), Baron Ochs (*Der Rosenkavalier*).

Octavian
Daniela Sindram stammt aus Nürnberg und studierte Gesang zunächst an der Hochschule der Künste in Berlin und anschließend in der Opernklasse der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Sie besuchte Liedklassen von Aribert Reimann und Meisterkurse bei Anna Reynolds und Judith Beckmann. 1996 wurde sie fest an das Theater Bremen engagiert. Im Sommer 2001 wurde sie Ensemblemitglied am Nationaltheater Mannheim, im Herbst 2003 Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. Darüber hinaus trat sie u.a. an der Deutschen Oper Berlin, an der Frankfurter Oper und der Deutschen Oper am Rhein in Düsseldorf auf. Partien an der Bayerischen Staatsoper: Zweite Dame (*Die Zauberflöte*), Hänsel (*Hänsel und Gretel*), Suzuki (*Madama Butterfly*), Dorabella (*Così fan tute*), Siëbel (*Faust*), Sesto (*Giulio Cesare in Egitto*), Zaubermädchen (*Parsifal*), Oktavian (*Rosenkavalier*).

Herr von Faninal
Martin Gantner, geboren in Freiburg; studierte Gesang an der Musikhochschule in Karlsruhe. Seit der Spielzeit 1993/94 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper und seit 2005 Bayerischer Kammersänger. Gastspiele u.a. bei den Salzburger Festspielen, an der Mailänder Scala, an den Opernhäusern von Barcelona, Brüssel, Basel, Zürich, Düsseldorf, Köln, Berlin, Wien und Dresden sowie bei den Ludwigsburger Schloßfestspielen. An der Oper von Los Angeles sang er u.a. den Heerrufer (*Lohengrin*), an der Oper Köln den Faninal (*Der Rosenkavalier*). Partien an der Bayerischen Staatsoper u.a. Marcello (*La bohème*), Jelezkij (*Pique Dame*), Heerrufer (*Lohengrin*), Dandini (*La Cenerentola*), Figaro (*Il barbiere di Siviglia*), Valentin (*Faust*), Mercurio (*Roméo et Juliette*), Junius (*The Rape of Lucretia*), Redburn (*Billy Budd*), Mercurio (*La Calisto*), Wolfram (*Tannhäuser*), Besenbinder (*Hänsel und Gretel*), Spielmann (*Königskinder*).

Sophie
Marlis Petersen, geboren in Sindelfingen, studierte Schulmusik und Gesang in Stuttgart; es folgte 1993 ein erstes Engagement an den Städtischen Bühnen Nürnberg. Von 1998 bis 2003 war sie Ensemblemitglied an der Deutschen Oper am Rhein in Düsseldorf. Gastspiele führten sie an nationale und internationale Bühnen, darunter die Opernhäuser in Kassel, Bremen, Hannover, Karlsruhe, Frankfurt, Wiesbaden und Genf, an die Opéra Bastille in Paris, das Royal Opera House Covent Garden in London, die Hamburgische Staatsoper, die Staatsoper Wien und die New Yorker Metropolitan Opera. Ihr breites Repertoire umfasst Rollen wie Susanna (*Le nozze di Figaro*), Sophie (*Der Rosenkavalier*), Norina (*Don Pasquale*), und die Titelpartie in *Lulu*. Außerdem tritt sie häufig als Konzertsängerin in Erscheinung. Partien an der Bayerischen Staatsoper: Königin der Nacht (*Die Zauberflöte*), Adele (*Die Fledermaus*), Sophie.

Jungfer Marianne Leitmetzerin
Irmgard Vilsmaier stammt aus Frontenhausen; sie

erhielt ihre Gesangsausbildung am Meistersinger-Konservatorium in Nürnberg. Gewinnerin mehrerer Gesangswettbewerbe. Von 1994 bis 1996 war sie zunächst Mitglied des Opernstudios und anschließend im Ensemble der Bayerischen Staatsoper; von 1999 bis 2001 fest am Tiroler Landestheater Innsbruck engagiert. Gastspiele führten sie inzwischen an die Opernhäuser von Amsterdam, Mannheim, Weimar, Wien, Hamburg, Toronto, Barcelona, Dresden und Paris. 1996 Debüt bei den Salzburger und 2000 bei den Bayreuther Festspielen. Ihr Repertoire umfasst Partien wie Brangäne (*Tristan und Isolde*), Santuzza (*Cavalleria rusticana*), Hexe (*Hänsel und Gretel*) Venus (*Tannhäuser*), Küsterin (*Jenufa*), Goneril (*König Lear*) und Sieglinde (*Die Walküre*). Partien an der Bayerischen Staatsoper u.a. 2. Norn (*Götterdämmerung*), Marianne Leitmetzerin (*Der Rosenkavalier*), Mutter (*Hänsel und Gretel*).

Valzacchi
Ulrich Reß, geboren in Augsburg; Musikstudium am Konservatorium seiner Heimatstadt. Er ist Preisträger mehrerer Wettbewerbe. Erstes Engagement 1979 an den Städtischen Bühnen Augsburg. Seit 1984/85 Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. 1988 Debüt als David (*Die Meistersinger von Nürnberg*) bei den Bayreuther Festspielen. Gastspiele als Opern- und Konzertsänger in Hamburg, Berlin, Stuttgart, Dresden, Barcelona, Athen und in Japan. Seit 1994 Bayerischer Kammersänger. Partien an der Bayerischen Staatsoper u.a. Monostatos (*Die Zauberflöte*), David, Valzacchi (*Der Rosenkavalier*), Don Basilio (*Le nozze di Figaro*), Vašek (*Die verkaufte Braut*), Dr. Blind (*Die Fledermaus*), Dr. Cajus (*Falstaff*), Graf Elemer (*Arabella*), Mime (*Der Ring des Nibelungen*), Hexe (*Hänsel und Gretel*).

Annina
Cynthia Jansen stammt aus Kalifornien und studierte Gesang an der University of Southern California. Anschließend wurde sie Mitglied des San Francisco Opera’s Merola Opera Programe. 2000 war sie Semifinalistin bei der Metropolitan Opera National Council Audition und Finalistin beim Loren L. Zachary Society National Vocal Competition. Seither sang sie u.a. an der Tulsa Opera, der Opera Pacific sowie Zweite Dame (*Die Zauberflöte*) an der Los Angeles Opera. Ihr Repertoire umfasst zudem Partien wie Page (*Salome*), Nicklausse (*Les Contes d’Hoffmann*) und Marcellina (*Le nozze di Figaro*). Weitere Gastengagements führten sie u.a. zu den Festivals von Aldeburgh und Savonlinna. Seit 2005/06 Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. Partien hier: Medusa, 3. Dame (*Die Zauberflöte*), Clotilde (*Norma*), Eduige (*Rodelinda*, *Regina de Longobardi*), Zaubermädchen (*Parsifal*), Håta (*Die verkaufte Braut*), Annina (*Der Rosenkavalier*).

Ein Polizeikommissar
Gerhard Auer, geboren in Moosburg; studierte an der Musikhochschule München Klavier, Schulmusik und Ge-